

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Deutsch-Ukrainischer
Agrarpolitischer Dialog

beim Nationalen Verband der Landwirtschaftlichen Beratungsdienste der Ukraine *НОВАГА*

Kommentierung zum Verordnungsentwurf

APD/KG/01/2022

Kommentar zum Verordnungsentwurf des Ministerkabinetts der Ukraine „Über die Bewilligung der Strategie zur Förderung der unternehmerischen Initiativen von Kriegsveteranen für den Zeitraum bis 2030“

Roman Korinets

Kyjiw, Mai 2022

Durchgeführt von



Ansprechpartner:
APD Ukraine
wul. Reytarska 29-b,
01054 Kyjiw
info@apd-ukraine.de
www.apd-ukraine.de

Über das Projekt „Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog“ (APD)

Das Projekt Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog (APD) wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) seit 2006 zunächst bis Ende 2024 gefördert und in dessen Auftrag über den Mandatar GFA Consulting Group GmbH sowie eine Arbeitsgemeinschaft bestehend aus der IAK AGRAR CONSULTING GmbH (IAK), dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) und der AFC Agriculture and Finance Consultants GmbH durchgeführt. Projektträger ist der Nationale Verband der Landwirtschaftlichen Beratungsdienste der Ukraine „Dorada“. Der APD kooperiert mit der BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH bei der Umsetzung wichtiger Komponenten zur Entwicklung einer effektiven und transparenten Bodenverwaltung in der Ukraine. Benefiziar ist das Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine.

In Übereinstimmung mit marktwirtschaftlichen und ordnungspolitischen Grundsätzen und unter Berücksichtigung der sich aus dem EU-Ukraine-Assoziierungsabkommen ergebenden Entwicklungspotentiale soll das Projekt die Ukraine bei der Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft, einer effektiven Verarbeitungsindustrie und bei der Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit sowie bei Schutz der nützlichen Ressourcen unterstützen. Dazu sollen vor allem deutsche, hier u.a. ostdeutsche, aber auch internationale, insbesondere EU-Erfahrungen bei der Gestaltung agrar- und forstpolitischer Rahmenbedingungen sowie bei der Organisation von entsprechenden Institutionen bereitgestellt werden.



www.apd-ukraine.de

Autor

Roman Korinets

Disclaimer

Dieser Beitrag wird unter der Verantwortung des Deutsch-Ukrainischen Agrarpolitischen Dialogs (APD) veröffentlicht. Jegliche Meinungen und Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Vorschläge und Empfehlungen beziehen sich auf die Autoren und müssen nicht den Ansichten des APD entsprechen.

INHALTVERZEICHNIS

<i>1</i>	<i>Allgemeine Bemerkungen.....</i>	<i>4</i>
<i>2</i>	<i>Bemerkungen zum Wortlaut des Verordnungsentwurfs.....</i>	<i>4</i>
<i>3</i>	<i>Bemerkungen zum Textwortlaut „Strategie zur Förderung der unternehmerischen Initiativen von Kriegsveteranen bis 2030“.....</i>	<i>6</i>
	3.1 Hintergrund.....	6
	3.2 Aktueller Sachstand und Entwicklungstendenzen im Bereich des Veteranen-Unternehmertums	7
	3.3 Die zu lösenden Herausforderungen	8
	3.4 Allgemeines Ziel, einzelne Zielsetzungen und Fristen der Strategie.....	9
	3.5 Schwerpunkte und Maßnahmen zur Erreichung der Zielsetzungen	9
	3.6 Erwartete Ergebnisse	15
	3.7 Monitoring, Kontrolle und organisatorische Begleitung der Strategieumsetzung.....	15
	3.8 Finanzielle Sicherung der Strategieumsetzung	15
<i>4</i>	<i>Kommentar zum Dokument "Aktionsplan zur Umsetzung der Förderungsstrategie für unternehmerische Initiativen von Kriegsveteranen 2030 für den Zeitraum von 2022 bis 2024".....</i>	<i>16</i>
<i>5</i>	<i>Vorschläge zur stärkeren Kooperation zwischen Veteranen, Agrarsektor und Gemeinden im Rahmen der Strategie zur Förderung der unternehmerischen Initiativen von Kriegsveteranen für den Zeitraum bis 2030</i>	<i>19</i>
<i>6</i>	<i>Zusammenfassung</i>	<i>24</i>

1 ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

Angesichts der gegenwärtig laufenden aktiven Phase des russisch-ukrainischen Kriegs ist mit der weiteren Steigerung der Veteranenzahl zu rechnen. Dies kann dazu führen, *dass der Staat die früher übernommenen Verpflichtungen*, u.a. Zuteilung von Grundstücken an Kriegsveteranen, *nicht mehr einlösen kann*.

Durch die Invasion der russischen Truppen wurde eine Vielzahl von Wirtschaftsobjekten, u.a. auch im Agrarsektor und im ländlichen Raum zerstört. Nach verschiedenen Schätzungen hat die Ukraine bei fortdauernden Kriegshandlungen bereits 35 bis 50% ihres BIPs verloren¹. Daher sind unter diesen Umständen *unternehmerische Initiativen und Menschen besonders gefragt, die in der Lage sind, diese Initiativen umzusetzen*.

Den UNO-Angaben zufolge sind mit Stand 23. März ca. 3.5 Mio. Menschen² aus der Ukraine ausgereist. Damit ist ein wesentlicher Teil des Humankapitals verloren gegangen. Wegen der Zerstörung von Infrastrukturobjekten und Großunternehmen wird auch die Zahl von Arbeitsplätzen in der Industrie geringer. Der Wiederaufbau von Industrieobjekten setzt sowohl erhebliche Investitionen, als auch einen hohen Zeitaufwand voraus. Vor diesem Hintergrund ist *die Entwicklung von Kleinst-, Klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU), insbesondere im Agrarsektor*, bereits heute, aber auch in der Nachkriegszeit, zu einem dringenden Anliegen geworden, denn gerade im Agrarsektor können erforderliche Maßnahmen ohne Bereitstellung oder Gewinnung von wesentlichen materiellen Ressourcen gestartet werden. Dabei sind die Qualität des Humankapitals, die Förderung des Unternehmertums, vor allem aber die Anschubförderung, sowie die Bereitstellung der auf die Bedürfnisse der KMU zugeschnittenen Infrastruktur von maßgeblicher Bedeutung.

Unter Berücksichtigung des oben Gesagten ist die Entscheidung über die Erarbeitung der Entwicklungsstrategie von unternehmerischen Initiativen von Kriegsveteranen bis 2030 als wichtig und zeitgemäß zu bewerten.

2 BEMERKUNGEN ZUM WORTLAUT DES VERORDNUNGSENTWURFS

Im Wortlaut des Verordnungsentwurfs heißt es:

1. Es werden die nachfolgend in der Anlage beigefügten Dokumente beschlossen...

...Aktionsplan zur Umsetzung der bis 2030 konzipierten Förderungsstrategie der unternehmerischen Initiativen von Kriegsveteranen für den Zeitraum 2022 bis 2024 (im weiteren Textverlauf – Aktionsplan)...

¹<https://www.epravda.com.ua/publications/2022/03/23/684549/>

²<https://forbes.ua/inside/chi-povernutsya-ukraintsi-pislya-viyni-yak-zbilshatsya-perekazi-vid-zarobitchan-shcho-vtratile-ekonomika-poyasnyue-ekspertka-z-rinkiv-pratsi-24032022-4988>

Diese Formulierung ist gelungen, wenn es um Planung der Fördermaßnahmen für unternehmerische Initiativen von Kriegsveteranen für einen Zeitraum von 3 Jahren geht. Wenn man aber angesichts der bestehenden Gegebenheiten bedenkt, dass die Verabschiedung eines derartigen Dokuments eine längere Zeit braucht, wäre es vielleicht sinnvoller, sich für einen Zeitraum von 2023 bis 2025 zu entscheiden. In diesem Fall würden sich auch die in Punkt 3 dieses Dokuments geplanten Termine für jeweilige Phasen der Umsetzung zeitlich verschieben.

Im Wortlaut des Dokuments steht u.a.:

2. Dem Ministerium für Angelegenheiten der Veteranen der Ukraine zusammen mit weiteren zentralen Exekutivbehörden werden folgende Aufgaben aufgetragen:

die Befolgung der Bestimmungen dieser Strategie bei der Erarbeitung und Umsetzung von strategischen und Programmdokumenten in jeweiligen Bereichen zu gewährleisten;

Bei „horizontalen“ Beziehungen zwischen dem Ministerium für Angelegenheiten der Veteranen der Ukraine und weiteren zentralen Exekutivbehörden wird es dem Ministerium schwer fallen, diesen Auftrag der Regierung zu erfüllen. Man könnte eine andere Formulierung dieses Punkts vorschlagen: *dem Ministerium für Angelegenheiten der Veteranen der Ukraine und weiteren zentralen Exekutivbehörden...*

Im Wortlaut des Dokuments ist vermerkt:

2. Dem Ministerium für Angelegenheiten der Veteranen der Ukraine und weiteren zentralen Exekutivbehörden wird aufgetragen:

...das Ministerium für Angelegenheiten der Veteranen der Ukraine vierteljährlich bis zum 5. Tag des Folgemonats über den Stand der Umsetzung des Aktionsplans zu informieren;

Der Termin für die Einreichung von Unterlagen bis zum 5. Tag des jeweiligen Monats scheint sehr knapp zu sein, was dazu führen kann, dass erforderliche Informationen nicht in angemessener Qualität vorbereitet werden.

Ferner klingt es aus stilistischer Sicht so, als ob das Ministerium für Angelegenheiten der Veteranen der Ukraine sich selbst Information bereitzustellen hat.

Auch vierteljährliche Bereitstellung der Information löst Bedenken aus.

Im Wortlaut des Dokuments heißt es:

3. Das Ministerium für Angelegenheiten der Veteranen der Ukraine wird verpflichtet:

Jahresberichte über den Fortschritt bei der Implementierung der Strategie dem Ministerkabinett der Ukraine bis zum 20. März vorzulegen;

Es ist nicht nachvollziehbar, warum für die Vorbereitung dieses Berichts mehr als 3 Monate eingeräumt werden müssen.

Es wäre sinnvoller, den Tag anzugeben, an dem dieser Bericht vorzulegen ist.

Dann könnte es wie folgt formuliert werden: *dem Ministerkabinett der Ukraine jährlich bis zum ??? den Bericht über den Fortschritt bei der Implementierung der Strategie mit Stand 01. Januar vorzulegen.*

3 BEMERKUNGEN ZUM TEXTWORTLAUT „STRATEGIE ZUR FÖRDERUNG DER UNTERNEHMERISCHEN INITIATIVEN VON KRIEGSVETERANEN BIS 2030“

3.1 Hintergrund

Offensichtlich wurde dieses Kapitel noch vor der aktiven Phase des russisch-ukrainischen Kriegs 2022 vorbereitet, denn die aktuellen Gegebenheiten, Probleme und Herausforderungen, die im wesentlichen die Förderung der Geschäftsinitiativen von Kriegsveteranen beeinflussen, sind hier nicht voll dargestellt.

Im Wortlaut des Kapitels sind viele Dokumente aufgelistet, mit denen, wie es dort heißt: *„unternehmerische Aktivitäten sowie Geschäftsinitiativen von Kriegsveteranen zurzeit geregelt sind“*.

Wenn es so ist, und *das Problem geregelt ist*, stellt sich eine logische Frage: wozu braucht man dann die Strategie?

Vielleicht wäre eine andere Formulierung besser am Platz: Probleme, die mit den vorliegenden Dokumenten nicht in vollem Umfang geregelt sind? Wird mit diesen Dokumenten ein integrativer (einheitlicher) Ansatz zur Lösung des Problems gesichert? Was muss unter der Berücksichtigung des Veteranen-Unternehmertums in ihnen geändert werden?

Es scheint ratsam, auf die internationalen Erfahrungen bei der Lösung des Problems des Veteranen-Unternehmertums und auf die Möglichkeit deren Anpassung an die Situation in der Ukraine Bezug zu nehmen.

So sind beispielsweise Veteranen für das Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten in den USA (USDA) ein besonderes Thema: das USDA ist für die Förderung von Amerika-Helden zuständig (<https://www.usda.gov/our-agency/initiatives/veterans>). Die USDA-Webseite richtet sich an Veteranen, die mehr von der Beschäftigung, beruflichen Ausbildung und Geschäftschancen unmittelbar in Landbetrieben oder über ihre Grenzen hinaus wissen wollen, und ist für sie eine einheitliche Orientierungshilfe. Hier geht es um Chancen für Veteranen, die Existenzgründungen im ländlichen Raum anstreben, über ihre Integration in die Entwicklung der jeweiligen Gemeinden (<https://www.usda.gov/our-agency/initiatives/veterans/veterans-and-entrepreneurship>). Das USDA fordert die Veteranen des Landes auf, ein Veteranen-Gründerzentrum vor Ort zu besuchen, um ihr Geschäftskonzept vorzulegen und Förderung dafür zu beantragen (<https://www.sba.gov/local-assistance/find?type=Veteran%E2%80%99s%20Business%20Outreach%20Center&pageNumber=1>).

Es macht ferner Sinn, Aktivitäten der US-Behörde für kleine Unternehmen (Small Business Administration - SBA) als Bundesagentur, die ausschließlich für die Entwicklung von kleinen Unternehmen zuständig ist, näher zu betrachten. Die SBA setzt ein separates Programm - Veterans Business Outreach Center (VBOC) - um. Es geht um ein Angebot von Ressourcen für Veteranen, die Existenzgründungen in kleinerem Umfang oder Entwicklung von Kleinunternehmen beabsichtigen (<https://www.sba.gov/local-assistance/resource-partners/veterans-business-outreach-center-vboc-program>). Diese Ressourcen werden von lokalen Zentren zur Förderung der durch Veteranen geführten Unternehmen bereitgestellt.

Vom Interesse in diesem Zusammenhang ist auch der dem US-Kongress vorgelegte Bericht „**Beginning Farmer Training for Veterans and Agricultural Vocational and Rehabilitation for Veterans**“ (<https://www.usda.gov/sites/default/files/documents/OPPE%20-%20MVAL%20Annual%20Report%20Only%202020.pdf>).

Ähnliche Erfahrungen sind auch in anderen Ländern zu finden. Es lohnt sich, darauf zurückzugreifen.

3.2 Aktueller Sachstand und Entwicklungstendenzen im Bereich des Veteranen-Unternehmertums

Dieses Kapitel müsste mit Informationen statistischer und analytischer Art ergänzt werden, um die Sachlage im Bereich des Veteranen-Unternehmertums und diesbezügliche Entwicklungstendenzen voll zu erfassen.

So wird beispielsweise in der Studie „Leben nach dem Konflikt: Befragung über soziodemografische und sozialwirtschaftliche Charaktermerkmale von Veteranen des Konflikts im Osten der Ukraine und deren Familien“ (https://ukraine.iom.int/sites/default/files/veterans_reintegration_survey_2020_ukr.pdf) aufgeführt, dass *nach Angaben des Ministeriums für Angelegenheiten der Veteranen, vorübergehend besetzte Gebiete und Binnenflüchtlinge in der Ukraine im Zeitraum der Durchführung dieser Studie (Juli bis Oktober 2019) ca. 370 000 Veteranen gezählt wurden*. Diese Information sollte durch folgende Daten vervollständigt werden: Zahl von Veteranengründungen und ihre Dynamik; Aufteilung der von Veteranen geführten Unternehmen nach Arten und Geschäftsbereichen, ihre betriebswirtschaftliche Kennzahlen und räumliche Verteilung.

Derartige Daten würden die Möglichkeit bieten, den Sachstand und die Entwicklungstendenzen im Bereich des Veteranen-Unternehmertums aufzudecken.

Im Wortlaut des Dokuments heißt es:

Nach den Ergebnissen der vom Veteranenministerium durchgeführten Analyse über die Umsetzung der unternehmerischen Initiativen von Veteranen nehmen die Verwaltungsgebiete Riwne mit 30%, Winnyzja mit 13%, Dnipro mit 11%, Iwano-Frankiwsk mit 5% und die Stadt Kyiv mit 4% Anteil an der Gesamtzahl dieser Initiativen

eine führende Stellung in der Ukraine ein. Das zeugt davon, dass die Förderung der unternehmerischen Initiativen von Veteranen ein aktuelles Anliegen ist.

Die erwähnten Ergebnisse der durchgeführten Analyse können offenbar nur *einen relativen Verbreitungsgrad* von Geschäftsinitiativen der Veteranengemeinschaft in verschiedenen Verwaltungsgebieten (Oblasten) widerspiegeln. Ohne quantitative Analyse, d.h. absolute Zahlen, die ja auch gering sein können, wäre es nicht korrekt, weitgehende Schlussfolgerungen aus den angeführten Daten zu ziehen.

Hier geht es ferner um die *Einrichtung von Gründerzentren für ATO/OOS-Teilnehmer* als wichtige Ressource der Entwicklung des Veteranen-Unternehmertums. Es hat bereits Versuche dieser Art gegeben³. Wichtig ist aber das Verständnis dessen, inwieweit sie den Veteranenbedürfnissen gerecht werden und für Geschäftsaktivitäten von Veteranen geeignet sind. Wie kann ihre Nachhaltigkeit gewährleistet werden?

Das Gleiche gilt auch für andere Infrastrukturelemente in diesem Bereich, deren Wirksamkeitsanalyse durchaus angebracht wäre.

Im Strategieentwurf wird darauf hingewiesen, dass *es in der Ukraine bereits einige Voraussetzungen gegeben sind, die Existenzgründungen durch Kriegsveteranen begünstigen*. Diese Voraussetzungen werden nachfolgend auch aufgelistet.

Zugleich ist es nicht klar, worauf diese Feststellungen über bestehende begünstigende Voraussetzungen beruhen. Einige davon z.B. wissenschaftliches innovationsorientiertes Potenzial, Vorhandensein von aktiv agierenden und effizienten KMU-Interessenverbänden, gut entwickelte Infrastrukturen der Unterstützung von KMU sind ziemlich umstritten.

An dieser Stelle wäre es sinnvoll, *die Auswirkungen der aktiven Phase des russisch-ukrainischen Kriegs 2022 darzustellen*.

Zu den Begrifflichkeiten. In diesem Kapitel handelt es sich um „Veteranen-Unternehmertum“ und im Titel des Dokuments ist von „unternehmerischen Initiativen“ die Rede. Man müsste sich mit den Begrifflichkeiten klar festlegen.

3.3 Die zu lösenden Herausforderungen

Achtung! Im Wortlaut des Dokuments sind Gründe nicht aufgeführt, die Probleme (Herausforderungen) verursachen!

Diese Analyse muss entweder hier oder im Kapitel „I. Hintergrund“ durchgeführt werden. Es geht z.B. um Antworten auf folgende Fragen: warum gibt es bei einer derartigen Vielzahl von Dokumenten zur Förderung des Veteranen-Unternehmertums keinen vom Veteranenministerium und der Veteranengemeinschaft angestrebten Fortschritt? Wodurch wird das behindert und warum?

Dann könnte dieser Punkt wie folgt abgefasst werden:

³<https://vntu.edu.ua/uk/news/u-vntu-vidbulis-obgovorenniya-schodo-stvorenniya-pilotnogo-proektu-centru-adaptacii-veteraniv-ato-oos-do-civilnogo-zhittya-1386.html>

Die durchgeführte Analyse lässt auf folgende lösungsbedürftige Kernprobleme (Herausforderungen) im Bereich der Förderung des Veteranen-Unternehmertums schließen:... (Auflistung von Problemen).

Im Text des Dokuments wird auf *den Mangel an offiziellen statistischen Angaben über die Gesamtzahl der Kriegsveteranen und der ihnen gleichgestellten Personen, die unternehmerisch tätig sind*, hingewiesen. Dabei sind im weiteren Textverlauf des Dokuments keine Hinweise darauf zu finden, wie diesem Problem im Rahmen der vorgelegten Strategie abgeholfen werden kann, und falls es nicht möglich sein sollte, warum.

3.4 Allgemeines Ziel, einzelne Zielsetzungen und Fristen der Strategie

Allgemeines Ziel ist etwas wirklich Globales, was einer längeren Zeit bedarf.

Einzelne Zielsetzungen sind Bestandteile des allgemeinen Ziels mit einem klar festgesetzten Zeitrahmen.

Schwerpunkte sind Problemsituationen mit einem klar definierten, zu erreichenden Ziel.

Davon ausgehend wäre es sinnvoll, **den Wortlaut hinsichtlich der Relation zwischen dem allgemeinen Ziel und einzelnen (mehreren) Zielsetzungen zu korrigieren.**

Es scheint nicht hilfreich, zweimal über das Gleiche: „für den Zeitraum bis 2030“ und „bis 2030“ zu schreiben.

3.5 Schwerpunkte und Maßnahmen zur Erreichung der Zielsetzungen

In Anknüpfung an den Kommentar zum früheren Kapitel: es handelt sich wohl eher um die Erreichung des allgemeinen Ziels.

Im Dokument ist festgehalten:

Schwerpunkt 1. Verbesserung der Rechtsgrundlagen als Voraussetzung für Entwicklung der Geschäftsinitiativen von Kriegsveteranen

Maßnahmen:

- Durchführung der vierteljährlichen Dauerehebungen von Kennzahlen und der Erfassung von wirtschaftlichen Ergebnissen der von Veteranen geführten Unternehmen und der Umsetzung deren Geschäftsinitiativen in einzelnen Geschäftsbereichen;
- Durchführung der analytischen Forschungen zur Einschätzung von Rechtsgrundlagen für unternehmerische Aktivitäten in der Ukraine;
- Einbringung von entsprechenden Änderungen in die gültige ukrainische Gesetzgebung.

Wie oben bereits gesagt, scheint die Zweckmäßigkeit des vierteljährlichen Monitorings von Kennzahlen sowie Geschäftsbereiche des Veteranen-Unternehmertums und der Umsetzung der Geschäftsinitiativen von Kriegsveteranen eher bedenklich zu sein.

Außerdem hängt diese Maßnahme wenig oder gar nicht mit der Bezeichnung dieses Schwerpunkts zusammen.

Viel logischer könnte folgende Formulierung sein: *Durchführung des Monitorings der Umsetzung von rechtlichen Regelungen im Bereich des Veteranen-Unternehmertums;*

Als Vorschlag könnte folgende Formulierung dieses Schwerpunkts in Betracht gezogen werden:

Schwerpunkt 1. Verbesserung der wirtschaftlichen und organisatorischen Voraussetzungen für Veteranen, die sich unternehmerisch betätigen wollen.

Maßnahmen:

- Durchführung der Dauerehebungen von Kennzahlen in den von Veteranen geführten Unternehmen;
- Förderung der wissenschaftlichen Forschungen über die wirtschaftliche Effizienz der von Veteranen geführten Unternehmen;
- Schaffung eines Systems offizieller statistischer Daten über Produktionsergebnisse der von Veteranen geführten Unternehmen;
- Auswertung der an Veteranen-Unternehmen gerichteten Förderungsaktivitäten von Infrastrukturobjekten, die für die Unterstützung des Veteranen-Unternehmertums Sorge tragen müssen;
- Sicherung von Zugangspräferenzen zu Kreditmitteln, externen Finanzierungsquellen und günstigen Bedingungen der Investitionsgewinnung für die von Veteranen geführten Unternehmen;
- Vorbereitung der Vorschläge zur Verbesserung der wirtschaftlichen und organisatorischen Voraussetzungen für Veteranen, die sich unternehmerisch betätigen, und Umsetzung von diesbezüglichen Entscheidungen.

Eine andere Option: diese Vorschläge in den Wortlaut des Schwerpunkts 2 aufzunehmen.

In dem Strategieentwurf heißt es ferner:

Schwerpunkt 2. Herbeiführung von günstigen Bedingungen für Existenzgründungen und Entfaltung von unternehmerischen Aktivitäten sowie Geschäftsinitiativen von Kriegsveteranen

Maßnahmen:

- Unterstützung der **Einführung von branchenspezifischen Förderprogrammen** für Existenzgründungen und Entwicklung der von Veteranen geführten Unternehmen auf staatlicher und lokaler Ebene;
- Herstellung der **Kommunikation** zwischen Staat und den unternehmerisch tätigen Veteranen mit dem Ziel ihrer besseren Informierung über bestehende staatliche Förderinstrumente sowie internationale Fördermittel für Umsetzung von Geschäftsinitiativen auf regionaler Ebene;
- Unterstützung einer effizienten und zweckentsprechenden Nutzung von Grundstücken, **die Kriegsveteranen zugewiesen (zugeteilt) werden;**

- Unterstützung der Einführung von Instrumenten zur **Verringerung von Zinssätzen bzw. Teilabfindung** der Pachtpreise für Grundstücke des kommunalen und des staatlichen Eigentums.

Es ist wichtig, dass in diesem Kapitel die Möglichkeit der **Einführung von branchenspezifischen Förderprogrammen** vorgesehen ist. Zugleich werden jedoch zentrale Exekutivbehörden durch dieses Dokument de facto nicht verpflichtet, diese Programme zu entwickeln und zu beschließen. Formulierungen wie „Unterstützung der Umsetzung“ haben daher keine Wirkung, denn der Unterstützungsgegenstand ist nicht gegeben.

Eine kurze Bemerkung **zur Herstellung der Kommunikation zwischen Staat und den unternehmerisch tätigen Veteranen**. Warum ist hier nur von der besseren Informierung der Veteranen, die sich unternehmerisch betätigen wollen, die Rede?

Man könnte sich in diesem Zusammenhang durchaus einen Rat zur Förderung des Veteranen-Unternehmertums beim Ministerkabinett oder eventuell beim Veteranenministerium bzw. Ukrainischen Veteranenfonds vorstellen.

Es gibt ferner viele Veteranenverbände, daher lohnt es sich vielleicht das Thema der **Selbstregulierung (Selbstverwaltung)** in diesem Bereich anzusprechen?

Zur Unterstützung **einer effizienten und zweckentsprechenden Nutzung von Grundstücken, die Kriegsveteranen zugewiesen (zuteilt) werden**. Nach meinem Dafürhalten sollte eher von einem grundlegenden Wandel des Ansatzes zur Zuteilung von Grundstücken dieser Art gesprochen werden: sie sollten nur jenen zur Verfügung gestellt werden, die den Wunsch haben und in der Lage sind, unternehmerische Aktivitäten auf diesem Land zu betreiben. Sicherlich wird diese Entscheidung weniger beliebt sein und für viel Aufsehen sorgen, sie ist jedoch aus unserer Sicht unablässig.

Zur Unterstützung der Einführung von Instrumenten zur **Verringerung von Zinssätzen bzw. Teilabfindung der Pachtpreise** für Grundstücke des kommunalen und des staatlichen Eigentums. Hier sollte nicht nur von Land, sondern auch von sonstigem Vermögen des kommunalen und des staatlichen Eigentums und nicht nur von den geringeren Zinssätzen, sondern auch von der Bevorteilung der Kriegsveteranen bei der Zuteilung dieses Vermögens gesprochen werden.

Im Dokument ist ferner festgeschrieben:

Schwerpunkt 3. Schaffung und Entwicklung von Informations- und Bildungsinfrastruktur für Unterstützung der Geschäftsinitiativen von Kriegsveteranen

Maßnahmen:

- Unterstützung der Einrichtung von **Zentren für soziale Wiedereingliederung** von Veteranen unter dem Dach von Bildungseinrichtungen;

- Entwicklung und Einführung von Programmen für Berufsorientierung, primäre und tiefergehende Profilierung, Schulungs-, Informations-, Rechts- und psychosoziale Beratung sowie Pakete zur Förderung von Geschäftsinitiativen;
- Durchführung von **Aufklärungsmaßnahmen in Kooperation mit dem Veteranenministerium, staatlichen Beschäftigungsstellen** und zivilgesellschaftlichen Strukturen zur besseren Informierung von Veteranen, die eigene Unternehmen führen, über laufende staatliche Förderprogramme, Programme der regionalen Förderung des Unternehmertums, internationale Projekte sowie verfügbare Finanz-, Kredit- und Investitionsinstrumente;
- Herstellung der Interaktion zwischen zivilgesellschaftlichen Instituten und den von Kriegsveteranen geführten Unternehmen im Informations- und Kommunikationsbereich;
- Bündelung von Aufklärungsinitiativen betreffend Erfahrungsaustausch und Mentoring, die sich an Veteranen richten, unter dem Dach von Business-Hubs und in Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Instituten.

In den USA sieht das Programm des Zentrums für Förderung des Veteranen-Unternehmertums (VBOC) folgende Fördermaßnahmen zur Entwicklung von Geschäftsaktivitäten vor: Schulungen, Beratung, Leitfäden und Tipps für Veteranen, Mitglieder der Nationalgarde und der Reservisten sowie **Militärehepaare**, die an Existenzgründungen interessiert sind.

Deshalb **scheint es sinnvoll zu sein**, *im Rahmen dieser Strategie* sich konkret zu fassen und eher nicht von Zentren für soziale Wiedereingliederung von Veteranen sondern **von Zentren für Förderung des Veteranen-Unternehmertums** zu reden.

Und noch eine Bemerkung. **Inwieweit stehen Zentren für berufliche Weiterbildung, soziale Wiedereingliederung von Veteranen und der Ukrainische Veteranenfonds miteinander zumindest im Bereich der Förderung des Veteranen-Unternehmertums im Zusammenhang?**

Der Agrarsektor kann als ein Schwerpunkt auch einem Zentrum unter der Schirmherrschaft des **Ministeriums für Agrarpolitik und Ernährung** aufgetragen werden, sofern es um Entwicklung und Einführung von Programmen für Berufsorientierung, primäre und tiefergehende Profilierung, Schulungs-, Informations-, Rechts- und psychosoziale Beratung sowie Pakete zur Förderung von Geschäftsinitiativen geht. Zugleich ist bei diesen Maßnahmen auch die Einbeziehung des **Bildungsministeriums, landwirtschaftlicher Bildungs- und Forschungseinrichtungen** geboten, was in dem Aktionsplan zu berücksichtigen wäre.

Daher lohnt es sich, die Auflistung der für Aufklärungsmaßnahmen zuständigen Strukturen um **weitere zentrale Exekutivbehörden** zu ergänzen:

- *Durchführung von Aufklärungsmaßnahmen in Kooperation mit dem Veteranenministerium, staatlichen Beschäftigungsstellen und **weiteren zentralen Exekutivbehörden** sowie zivilgesellschaftlichen Strukturen ...*

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, Veteranen als Wirtschaftssubjekte einzustufen, die **Agrarberatung** auf Kosten des Staatshaushalts beanspruchen können, soweit es um Existenzgründungen und weitere Entwicklung von Geschäftsinitiativen im Agrarsektor geht.

Zugleich ist der **Ukrainische Veteranenfonds** dem Veteranenministerium unterstellt und für folgende Aufgaben zuständig:

Wiedereingliederung der Veteranen in ein aktives gesellschaftliches Leben, Erhaltung und Wiederherstellung deren körperlichen und psychischen Gesundheit;

Steigerung des beruflichen und allgemeinen Bildungsstands der Veteranen;

Förderung der unternehmerischen Aktivitäten von Veteranen und der betreffenden Beschäftigungsmaßnahmen;

Daher könnten Zentren für soziale Wiedereingliederung und Zentren für Förderung des Veteranen-Unternehmertums in die Aktivitäten des Ukrainischen Veteranenfonds einbezogen werden.

Zur Herstellung der Interaktion zwischen zivilgesellschaftlichen Instituten und den von Kriegsveteranen geführten Unternehmen **im Informations- und Kommunikationsbereich**. Vielleicht gemeinsam mit dem Rat zur Förderung des Veteranenunternehmertums beim Ministerkabinett der Ukraine? beim Veteranenministerium?

Es gibt viele Veteranenverbände, daher lohnt es sich wohl das Thema der **Selbstregulierung (Selbstverwaltung)** in diesem Bereich anzusprechen (siehe oben).

An dieser Stelle seien einige Optionen der Kommunikationsmaßnahmen angeführt:

- Durchführung jährlicher Konferenzen zum Thema Förderung des Veteranen-Unternehmertums;
- Parlamentarische Anhörungen;
- Einführung von TV- und Radiosendungen zu diesem Thema;
- Einrichtung einer Internet-Plattform (u.a. auf der **Basis von G2VEI**) nach USA-Muster usw.

Der Punkt „*Bündelung von Aufklärungsinitiativen betreffend Erfahrungsaustausch und Mentoring, die sich an Veteranen richten, unter dem Dach von Business-Hubs und in Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Instituten*“ scheint wenig schlüssig zu sein. Zugleich könnte **eine solche „Bündelung“ auch durch Integration der jeweiligen Maßnahmen in die Aktivitäten des Ukrainischen Veteranenfonds bewerkstelligt werden.**

Im Dokument steht:

Schwerpunkt 4. Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und der Sichtbarkeit der von Veteranen geführten Unternehmen auf Binnen- und Außenmärkten

Maßnahmen:

- Werbemaßnahmen und Stärkung der funktionalen Leistungsfähigkeit der Online-Plattform G2VEI als Instrument der Unterstützung des Veteranen-Business und der Umsetzung der Geschäftsinitiativen von Kriegsveteranen;
- Einführung der Warenmarke „made by defenders“ als Instrument der Sichtbarkeit, das zur besseren Erkennbarkeit und Popularisierung des Veteranenbusiness auf dem ukrainischen Markt beitragen wird;
- Vermittlung/Verbreitung von Erfolgsgeschichten, um die Informierung der Gesellschaft über Produktion und Dienstleistungen der von Kriegsveteranen geführten Unternehmen in der Ukraine zu verbessern und für unternehmerische Sozialverantwortung der Veteranen zu werben;
- Veranstaltung von jährlichen Massenveranstaltungen unter Mitwirkung des Veteranenministeriums und mit Teilnahme von Veteranen, die eigene Unternehmen führen (Messen, Foren, Ausstellungen), um für ihre unternehmerischen Initiativen zu werben, für Erfahrungs- und Informationsaustausch zu sorgen sowie neue Geschäftskontakte anzubahnen;
- Durchführung eines jährlichen Business-Forums (Konferenz) für Vertreter des Veteranen-Business;
- Durchführung des jährlichen Wettbewerbs „Unternehmer-Veteran des Jahres“ als Werbungsinstrument für Geschäftsinitiativen von Veteranen;
- Stärkung der Kooperation mit Projekten der internationalen technischen Hilfe zur Gewinnung von zusätzlichen Mitteln;
- Unterstützung der Kooperation zwischen den von Veteranen geführten Klein- und mittelständischen Unternehmen, der Clusterbildung sowie Förderung des Veteranen-Business in der Ukraine und über ihre Grenzen hinaus;
- Implementierung von internationalen Erfahrungen im Bereich der Förderung von Geschäftsinitiativen der Veteranen, die den ukrainischen Gegebenheiten angepasst sind (USA, Großbritannien, Kroatien);
- Aufnahme des Erfahrungsaustausches zwischen unternehmerisch tätigen Veteranen über die effiziente Unternehmensführung durch eine Reihe von Fachinformationsfahrten (Praktika) im Ausland.

Es macht Sinn, sich beim Schwerpunkt 4 auf Werbung und Sichtbarkeit zu konzentrieren und ihn wie folgt zu bezeichnen: *Schwerpunkt 4. Popularisierung (Steigerung der Sichtbarkeit) des Veteranen-Unternehmertums.*

Dann sollten die unten aufgelisteten Maßnahmen zum Schwerpunkt 2 verlagert werden:

- Stärkung der Kooperation mit Projekten der internationalen technischen Hilfe zur Gewinnung von zusätzlichen Mitteln;
- Unterstützung der Kooperation zwischen den von Veteranen geführten Klein- und mittelständischen Unternehmen, der Clusterbildung sowie Förderung des Veteranen-Business in der Ukraine und über ihre Grenzen hinaus;
- Implementierung von internationalen Erfahrungen im Bereich der Förderung von Geschäftsinitiativen der Veteranen, die den ukrainischen Gegebenheiten angepasst sind (USA, Großbritannien, Kroatien);

- Aufnahme des Erfahrungsaustausches zwischen unternehmerisch tätigen Veteranen über die effiziente Unternehmensführung durch eine Reihe von Fachinformationsfahrten (Praktika) im Ausland.

3.6 Erwartete Ergebnisse

Im Strategieentwurf steht:

*Die Umsetzung der Strategie soll für positive **mittel- und langfristige Auswirkungen** auf die wichtigsten Interessengruppen vor allem auf Kriegsveteranen, sorgen.*

Doch diese Auswirkungen und erwarteten Ergebnisse sind nicht in mittelfristige und langfristige aufgeteilt, was aber - wie auch ihre Verzahnung mit Aktionsplänen - sinnvoll wäre. Dabei sind **konkrete Zielsetzungen für jede Phase** vorzusehen.

Achtung! Das Dokument enthält keine mess- und überprüfbaren Indikatoren, was sein **größtes Defizit** ist.

3.7 Monitoring, Kontrolle und organisatorische Begleitung der Strategieumsetzung

Es ist nicht möglich, die Effizienz der Umsetzung des Dokuments zu beurteilen, in dem keine **messbaren erwarteten Ergebnisse** enthalten sind.

Stilistisch könnte Absatz 1 in zwei Teile gegliedert werden.

Der Text muss redigiert werden, um eine klare Gliederung des Inhalts zu sichern und Wiederholungen zu vermeiden. So ist beispielsweise von der Koordinierung im ersten und vierten Absatz des Kapitels die Rede.

3.8 Finanzielle Sicherung der Strategieumsetzung

Die Schwäche der Strategie besteht in ihrer finanziellen Unsicherheit.

Geht man von einem **dreijährigen** Aktionsplan aus, bei dem aber „der Umfang von Ausgaben, die zur Umsetzung der Strategie erforderlich sind, **jährlich** bei der Zusammenstellung der Entwürfe des Staatsetats und der kommunalen Haushalte für das jeweilige Jahr mit Berücksichtigung realer budgetärer Möglichkeiten bestimmt wird“, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass ein solcher Aktionsplan finanziell nicht in ausreichendem Maß untermauert ist.

4 KOMMENTAR ZUM DOKUMENT "AKTIONSPLAN ZUR UMSETZUNG DER FÖRDERUNGSSTRATEGIE FÜR UNTERNEHMERISCHE INITIATIVEN VON KRIEGSVETERANEN 2030 FÜR DEN ZEITRAUM VON 2022 BIS 2024"

Die Aufgaben sind überwiegend **zu allgemein formuliert**.

Zum Beispiel ist nicht klar wie die in der Maßnahme 3 erwähnte „Unterstützung einer effizienten und zweckgebundenen Nutzung durch Kriegsveteranen der ihnen zugeteilten Grundstücke“ konkret gestaltet wird.

Die Fristen der Durchführung einzelner Maßnahmen sind sehr vage definiert.

So steht z.B. bei der Maßnahme 3: Unterstützung einer effizienten und zweckgebundenen Nutzung durch Kriegsveteranen der ihnen zugeteilten Grundstücke „*innerhalb des ganzen Zeitraums bis 2025*“ als Termin angegeben. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, dass vom Geplanten bis 2025 nichts geschehen wird, wovon die Praxis der Umsetzung von Dokumenten mit derartigen Durchführungsterminen zeugt.

Indikatoren der Durchführung von Maßnahmen sind auch **sehr unscharf bestimmt**.

Zum Beispiel wurde bei der Maßnahme 3: Unterstützung einer effizienten und zweckgebundenen Nutzung durch Kriegsveteranen der ihnen zugeteilten Grundstücke folgender Indikator vorgesehen: „*Die Unterstützung einer effizienten und zweckgebundenen Nutzung durch Kriegsveteranen der ihnen zugewiesenen Grundstücke wurde gewährleistet*“. Es bleibt nicht klar, mit welchen Mitteln (wie) dies erreicht wird. Wie kann das Ergebnis gemessen werden?

Ein anderes Beispiel für einen nicht korrekten Indikator: *Die Unterstützung der Ermöglichung des Erfahrungsaustausches für Veteranen-Unternehmer unter dem Dach von Business-Hubs wurde gewährleistet*. Es bleibt wiederum nicht klar, mit welchen Mitteln (wie) dies erreicht wird. Wie kann das gemessen werden?

Deshalb wird folgende Variante der Abfassung dieses Punkts vorgeschlagen, die aus unserer Sicht möglich wäre:

3) Unterstützung einer effizienten und zweckgebundenen Nutzung durch Kriegsveteranen der ihnen zugeteilten Grundstücke:			
Wirkungsanalyse der Nutzung durch Kriegsveteranen der ihnen zugeteilten Grundstücke	Veteranenministerium, Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung, staatliches Geokatasteramt	bis zum 01.01.2023	Der Fortschrittsbericht wurde erstellt und in die offizielle Webseite des Veteranenministeriums

			eingestellt sowie in anderen öffentlichen Informationsquellen bekanntgegeben
Vorbereitung des Gesetzesentwurfs über Änderungen in einige Gesetze der Ukraine betreffend Zuteilung von Grundstücken an Kriegsveteranen	Veteranenministerium, Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung, staatliches Geokatasteramt	bis zum 01.03.2023	Der Gesetzesentwurf wurde erstellt und zur öffentlichen Diskussion in die offizielle Webseite des Veteranenministeriums eingestellt sowie in anderen öffentlichen Informationsquellen bekanntgegeben
Einbringung zur Abstimmung des Gesetzesentwurfs über Änderungen in einige Gesetze der Ukraine betreffend Zuteilung von Grundstücken an Kriegsveteranen	Ministerkabinett der Ukraine, Veteranenministerium, Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung	bis zum 01.03.2023	Der Gesetzesentwurf wurde in der Werchowna Rada der Ukraine registriert
Flankierung der Verabschiedung durch die Werchowna Rada der Ukraine des Gesetzesentwurfs über Änderungen in einige Gesetze der Ukraine betreffend Zuteilung von Grundstücken an Kriegsveteranen	Ministerkabinett der Ukraine, Veteranenministerium, Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung	bis zur Verabschiedung des Gesetzes	Die Flankierung der Verabschiedung durch die Werchowna Rada der Ukraine des Gesetzesentwurfs über Änderungen in einige Gesetze der Ukraine betreffend Zuteilung von Grundstücken an Kriegsveteranen wurde sichergestellt
Verabschiedung von Durchführungsbestimmungen und weiteren Regelungen zur Implementierung des Gesetzes über Einbringung von Änderungen betreffend Zuteilung von Grundstücken an Kriegsveteranen	Ministerkabinett der Ukraine, Veteranenministerium, Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung, weitere zentrale Exekutivbehörden	innerhalb von 6 Monaten nach der Verabschiedung des Gesetzes	Die entsprechenden Regelungen wurden auf dem gesetzlichen Weg beschlossen

Gewährleistung der beratenden Unterstützung zur praktischen Implementierung des Gesetzes über Einbringung von Änderungen betreffend Zuteilung von Grundstücken an Kriegsveteranen	Ministerkabinett der Ukraine, Veteranenministerium, Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung, lokale staatliche Verwaltungen und Gemeinden (nach Absprache), Nationaler Verband landwirtschaftlicher Beratungsdienste der Ukraine (nach Absprache), Veteranenverbände (nach Absprache)	fortlaufend	Informations- und Anleitungsunterlagen wurden erstellt und in die offizielle Webseite des Veteranenministeriums eingestellt sowie in anderen öffentlichen Informationsquellen bekanntgegeben 50 Informations- und Bildungsveranstaltungen wurden durchgeführt Eine Beratungshotline wurde eingerichtet. Mindestens 200 individuelle Beratungen wurden erteilt
Monitoring der Implementierung des Gesetzes über Einbringung von Änderungen betreffend Zuteilung von Grundstücken an Kriegsveteranen. Vorbereitung von Vorschlägen zur Verbesserung der Gesetzgebung		in einem Jahr nach der Gesetzesverabschiedung und danach	Der Bericht über Ergebnisse des Monitorings wurde erstellt und in die offizielle Webseite des Veteranenministeriums eingestellt sowie in anderen öffentlichen Informationsquellen bekanntgegeben

Es scheint sinnvoll, auf diese Weise auch andere Aufgaben und Maßnahmen im Aktionsplan zu konkretisieren, um ihn praxisorientiert zu gestalten.

Zur Durchführung eines vierteljährlichen Monitorings von wirtschaftlichen Kennzahlen der von Veteranen geführten Unternehmen und der Umsetzung deren Geschäftsinitiativen in einzelnen Geschäftsbereichen. Siehe den Kommentar oben.

Veteranen und Staatliche Strategie der regionalen Entwicklung für den Zeitraum von 2021 bis 2027⁴

In der staatlichen Strategie der regionalen Entwicklung gibt es folgenden Punkt:

⁴<https://zakon.rada.gov.ua/laws/show/497-2021-%D1%80#Text>

Aufgaben im Rahmen des Schwerpunkts „Stärkung der sozialen Absicherung von Kriegsveteranen und deren Familienangehörigen in Gemeinden ihres ständigen Wohn-/Aufenthaltsorts“

1) *Gewährleistung der Umsetzung von Programmen zur Umschulung und beruflichen Weiterentwicklung von Kriegsveteranen und deren Familienangehörigen, Verbesserung der Lebensverhältnisse, des Wohnbaus, einschließlich Programme des Baus und der Bereitstellung von Wohnungen für Kriegsveteranen und deren Familienangehörige.*

2) *Aufstellung eines einheitlichen Registers von Kriegsveteranen.*

3) *Unterstützung der Einführung von Finanz- und Kreditinstrumenten zur Versorgung der Kriegsveteranen und deren Familienangehörige mit ständigem und erschwinglichem Wohnraum zu günstigen Konditionen der Baufinanzierung und des Wohnungserwerbs.*

4) Gewährleistung der Möglichkeit der Niederlassung im ländlichen Raum für Kriegsveteranen und ihre Familienangehörige, die dies wünschen.

5) *Schaffung von Anreizen für Umsetzung von Geschäftsinitiativen **durch Kriegsveteranen und ihre Familienangehörige.***

6) Gewährleistung der Möglichkeit für berufliche Weiterbildung und Fortbildung von Kriegsveteranen und deren Familienangehörige unter **Berücksichtigung wirtschaftlicher Besonderheiten einzelner Regionen und der aktuellen Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt.**

Aufgabe 4 (Gewährleistung der Möglichkeit der Niederlassung im ländlichen Raum für Kriegsveteranen und ihre Familienangehörige, die dies wünschen) ist im **Maßnahmenplan für 2021 bis 2023 zur Umsetzung der staatlichen Strategie der regionalen Entwicklung für den Zeitraum von 2021 bis 2027 nicht berücksichtigt.** Sie könnte daher in die Strategie und den Aktionsplan aufgenommen werden.

5 VORSCHLÄGE ZUR STÄRKEREN KOOPERATION ZWISCHEN VETERANEN, AGRARSEKTOR UND GEMEINDEN IM RAHMEN DER STRATEGIE ZUR FÖRDERUNG DER UNTERNEHMERISCHEN INITIATIVEN VON KRIEGSVETERANEN FÜR DEN ZEITRAUM BIS 2030

Im Kapitel *VI. Erwartete Ergebnisse* der Strategie heißt es:

*Zu den Interessengruppen gehören auch **Gemeinden und Kommunen**, in die Kriegsveteranen nach Kampfhandlungen zurückkehren.*

Zugleich findet man im Aktionsplan **keine Maßnahmen, die auf Interaktion zwischen Gemeinden und Veteranen gezielt sind**, und in der Strategie fehlen Ansätze zur Gestaltung **eines derartigen Zusammenwirkens.**

Ergänzungen dieser Art könnten den praktischen Wert beider Dokumente erhöhen.

Beispielsweise könnte Folgendes vorgeschlagen werden: Informierung der zuständigen Fachleute in Gemeinden und Kommunen über relevante rechtliche Grundlagen, Bedürfnisse von Veteranen und ihre Chancen auf Existenzgründungen; Interessenvertretung der unternehmerisch tätigen Veteranen in beratenden Gremien auf kommunaler Ebene; Informationsaustausch zwischen Gemeinden und Veteranenverbänden u.a.m.

Oben wurde u.a. folgende Maßnahme im Rahmen der Strategie erwähnt: *Unterstützung der Einführung von branchenspezifischen Förderprogrammen für Existenzgründungen und Entwicklung der von Veteranen geführten Unternehmen auf staatlicher und lokaler Ebene.*

Es scheint sinnvoll, im *Aktionsplan* bereits jetzt die Erstellung eines Programms zur **Beschäftigung und Selbstbeschäftigung von Kriegsveteranen in der Landwirtschaft, in erster Linie zur Gründung von Land- und Familienbetrieben** vorzusehen, wobei (wie oben erwähnt) auf internationale Erfahrungen zurückgegriffen werden kann. Dabei muss ein klarer zeitlicher Rahmen für die Annahme dieses Programms festgesetzt werden.

Ein anderer Vorschlag: **die Gesamtheit von Maßnahmen zur Beschäftigung und Selbstbeschäftigung von Veteranen in Landbetrieben** vorzusehen, die als Elemente dieses Programms **in den Aktionsplan** aufgenommen werden könnten, was ihre Umsetzung beschleunigen würde. Die in Frage kommenden Maßnahmen sind in der Tabelle dargestellt.

Bezeichnung des Schwerpunkts	Bezeichnung der Maßnahme	Verantwortliche ⁵	Durchführungsfrist ⁶	Umsetzungsindikatoren ⁷
Förderung von Gründungen und wirtschaftlichen Aktivitäten der unter Beteiligung von Kriegsveteranen entstandenen	Bedarfs- und Problemanalyse im Bereich der Gewinnung von Kriegsveteranen für agrarwirtschaftliche Geschäftsaktivitäten.	Veteranenministerium, Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung, Veteranenverbände, Projekte der internationalen technischen Hilfe	bis zum 01.01.2023	Der Fortschrittsbericht wurde erstellt und in die offizielle Webseite des Veteranenministeriums eingestellt sowie in anderen öffentlichen Informationsquellen bekanntgegeben

⁵ Die Liste der Verantwortlichen ist tentativ und sollte im Laufe der Arbeit an der Strategie und dem Aktionsplan präzisiert werden.

⁶ Es handelt sich um Orientierungsfristen, die bei der Arbeit an der Strategie und dem Aktionsplan näher bestimmt werden sollten.

⁷ Es sind Orientierungsindikatoren die einer weiteren Präzisierung im Laufe der Arbeit an der Strategie und dem Aktionsplan bedürfen.

Landbetriebe				
	Auswertung der internationalen Erfahrungen im Bereich der Gewinnung von Kriegsveteranen für agrarwirtschaftliche Geschäftsaktivitäten (Politik, Förderung, Anreize, soziale Programme usw.; Praxis),	Veteranenministerium, Projekte der internationalen technischen Hilfe	bis zum 01.01.2023	Der Fortschrittsbericht wurde erstellt und in die offizielle Webseite des Veteranenministeriums eingestellt sowie in anderen öffentlichen Informationsquellen bekanntgegeben
	Erarbeitung von Empfehlungen für nationale Politik in diesem Bereich auf der Basis von internationalen Erfahrungen	Veteranenministerium, Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung, Veteranenverbände, Projekte der internationalen technischen Hilfe	bis zum 01.03.2023	Die Empfehlungen wurden erarbeitet und in die offizielle Webseite des Veteranenministeriums eingestellt sowie in anderen öffentlichen Informationsquellen bekanntgegeben
	Erarbeitung neuer Instrumente der staatlichen Politik in diesem Bereich auf der Basis von internationalen Erfahrungen	Veteranenministerium, Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung, Veteranenverbände, Projekte der internationalen technischen Hilfe	fortlaufend	Entsprechend Akte sind auf gesetzlichem Weg beschlossen worden
	Normative Regulierung und Förderung der Nutzung durch Kriegsveteranen der ihnen zugewiesenen Grundstücke	(siehe oben)	(siehe oben)	(siehe oben)

	cke für unternehmerische Aktivitäten, u.a. für die Gründung von Landbetrieben (siehe oben)			
	Erarbeitung von Instrumenten zur Wohnbauförderung für Kriegsveteranen, die Landbetriebe gründen	Veteranenministerium, Ministerium für Entwicklung von Gemeinden und Territorien der Ukraine, Veteranenverbände, Projekte der internationalen technischen Hilfe, Verband zur Förderung des Wohnbaus im ländlichen Raum „Eigenes Familienhaus“, Fonds zur Förderung des Wohnbaus in ländlichen Räumen	bis zum 01.01.2023	Entsprechend Akte sind auf gesetzlichem Weg beschlossen worden
	Einführung eines programmgebundenen Ansatzes zur Beschäftigung von Veteranen in der Landwirtschaft. Vorbereitung und Umsetzung des Pilotprojekts „Vom Soldaten zum Landwirt“	Veteranenministerium, Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung, Ministerium für Entwicklung von Gemeinden und Territorien der Ukraine, lokale staatliche Verwaltungen, Veteranenverbände, Projekte der internationalen technischen Hilfe, Beratungsdienste	? 2023-2024	Die Umsetzung des Pilotprojekts wurde begonnen

	Einrichtung einer Schule für die Ausbildung von Veteranen im Beruf Landwirt (Agrarproduktion; Management; Marketing; Gründung von landwirtschaftlichen Familienbetrieben; Kooperation und Genossenschaften; nichtlandwirtschaftliches Unternehmertum im ländlichen Raum; Geschäftstätigkeit u.a.m.)	Veteranenministerium, Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung, Nationaler Verband landwirtschaftlicher Beratungsdienste der Ukraine (nach Absprache)	bis zum 01.03.2023	Der Lehrplan wurde beschlossen. Unterrichtsunterlagen sind vorbereitet worden. Es wurde mit der Umsetzung des Lehrplans begonnen
	Identifizierung und Förderung der besten Praktiken der von Veteranen gegründeten landwirtschaftlichen Genossenschaften. Erstellung einer interaktiven Karte von Landbetrieben und Genossenschaften, die von Veteranen ins Leben gerufen wurden	Veteranenministerium, Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung, Nationaler Verband landwirtschaftlicher Beratungsdienste der Ukraine (nach Absprache)	2023	50 beste Praktiken wurden beschrieben. Interaktive Karte wurde erstellt
	Beratende Begleitung bei der Gründung von Landbetrieben und Genossenschaften durch Veteranen	Veteranenministerium, Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung, Nationaler Verband landwirtschaftli-	fortlaufend	Veteranen sind in die Liste der Wirtschaftssubjekte aufgenommen worden, die Agrarberatung zur Gründung und Umsetzung ihrer

		cher Beratungsdienste der Ukraine (nach Absprache)		Initiativen im Agrarsektor auf Kosten des Staatshaushalts in Anspruch nehmen dürfen. Mindestens 200 Konsultationen sind erteilt worden
--	--	--	--	---

Im Wortlaut der Strategie heißt es:

Nach Ergebnissen dieser Befragungen konnten folgende für Kriegsveteranen aktuell wichtigste kritische Punkte festgestellt werden... Schulungen (u.a. Praktikum).

Auf der Webseite des US-Ministeriums für Landwirtschaft⁸ wird über den Wunsch vieler Colleges berichtet „Helden von Amerika auszubilden“: **USDA kooperiert mit einer Reihe von behördenübergreifenden und gemeinnützigen Partnern, um Veteranen die Möglichkeit der Bildung und beruflichen Ausbildung zu bieten.**

Von diesen Erfahrungen kann man bei der Konkretisierung des Aktionsplans profitieren.

6 ZUSAMMENFASSUNG

Die Fachleute des Ministeriums für Angelegenheiten der Veteranen der Ukraine haben ein wichtiges und aktuelles Problem des Veteranen-Unternehmertums auf die Tagesordnung gesetzt.

Das von ihnen vorgelegte Dokument ist eine gute Grundlage für weitere Aktivitäten. Angesichts vieler oben dargelegter Gründe muss die Einbeziehung von Kriegsveteranen in die unternehmerische Tätigkeit im Agrarsektor, u.a. über agrarwirtschaftliche KMU, im Fokus stehen.

Besonders wichtig ist die Beteiligung von Gemeinden und Kommunen an der Entwicklung des Veteranen-Unternehmertums.

Die staatliche Politik in diesem Bereich muss auf der Analyse der aktuellen Situation in der Ukraine und internationalen Erfahrungen aufgebaut werden.

Die Strategie muss wegen einer hohen Änderungsdynamik und spezifischen Thematik genug flexibel sein, um diese Politik zu gestalten und zu realisieren.

Die Umsetzung der Strategie bedarf einer guten Koordinierung zwischen verschiedenen Exekutivbehörden, Subjekten des Privatrechts und der Zivilgesellschaft sowie Geldgebern.

⁸<https://www.usda.gov/our-agency/initiatives/veterans/veterans-and-education>

Da das angesprochene Thema neu ist, muss die Entwicklung der Strategie von einer breit angelegten öffentlichen Diskussion begleitet werden.

Angesichts der Knappheit von Mitteln im Staatshaushalt der Ukraine und kommunalen Haushalten wird die Umsetzung der Strategie im Wesentlichen von Fördermitteln der Geldgeber abhängen.